

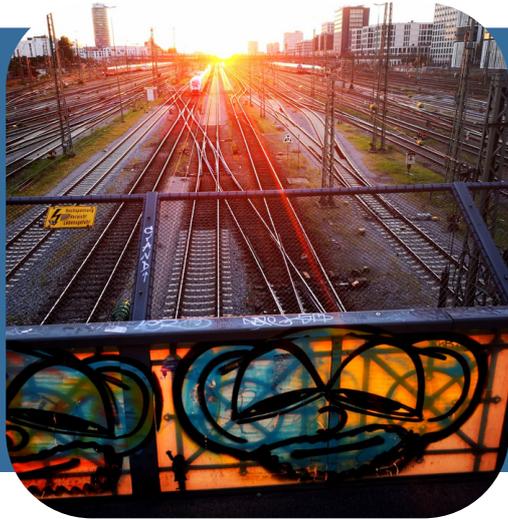
EINBLICK

2023

IKKE

E

Sommersemester



AUS DER LEHRE

Über den Sommer haben Studierende des Seminars "Diverses München" verschiedene Münchner Organisationen kennengelernt und sich bei Stadt- und Museumsführungen mit der Gestaltung vom vielfältigen Zusammenleben beschäftigt.

UNI TRIFFT GESELLSCHAFT

Auch in der Forschung beschäftigen wir uns mit der Öffnung der Wissenschaften für vielfältiges Wissen aus der Stadtgesellschaft. Bei der ersten Vernetzungsveranstaltung des Projekts "Diverses München" trafen sich zivilgesellschaftliche Akteur*innen mit Mitarbeitenden und Studierenden der interkulturellen Kommunikation - ein Auftakt mit Zukunft?



AUSBLICK

München unterm Mikroskop - Die Planungen für das Stadtlabor 2024 steht in den Startlöchern.

Was wir vorhaben und wie Sie mitmachen können, erfahren Sie hier!



Aus der Lehre

München und das Recht auf Wohnen

Einer oft übersehenen Dimension von Diversität widmen wir uns gemeinsam mit **BISS**: Armut und Reichtum in München. Auf einer zweistündigen **Stadtführung** beschäftigten wir uns mit Konsequenzen von (relativer) Armut beim Thema Wohnen. Wie kaum ein anderes Feld legt der Münchner Wohnungsmarkt brutal den Finger in die Wunde der sozioökonomischen Unterschiede zwischen Münchner*innen. Wer gewinnt, wer verliert?

Gewohnt wird in München auf den verschiedensten Märkten: Während der private Wohnungsmarkt für viele einkommensschwache Menschen schon lange keine Möglichkeiten mehr bietet, wird auch der Markt sozial geförderten Wohnraumes immer umkämpfter. Es bilden sich dubiose Parallelangebote, die mit der Notsituation wohnungsloser Menschen Profit machen. Deutlich wird auch, dass es nicht allein (finanzielle) Armut ist, die das Risiko der Wohnungslosigkeit erhöht, sondern die wechselseitige Verschränkung verschiedener Dimensionen: Armut, Migration, Sprachkenntnis, Hautfarbe, Familiensituation, Alter. Dabei - das betont die Mitarbeiterin von BISS immer wieder - ist Wohnen ein Menschenrecht!

Wir besuchen Positivbeispiele der **Unterstützungsstrukturen**: eine Herberge, in der ehemals obdachlose Männer ein Zuhause im Alter finden, sowie ein städtisches Clearinghaus, in dem wohnungslose Familien eine Übergangsunterkunft und Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten. Trotz der Wichtigkeit dieser Arbeit, bleibt sie ein Pflaster für das Problem struktureller Ungleichbehandlung.

Als **Studierende** des Masterstudiengangs Interkulturelle Kommunikation können Sie im Profilmodul 5 das Seminar "Diverses München" belegen. Sind Sie in einem anderen Studiengang der LMU eingeschrieben und haben Interesse an der Veranstaltung, melden Sie sich gerne bei uns.



Aus der Lehre



Kann man Vielfalt ausstellen? Diskussion im Jüdischen Museum

Im Jüdischen Museum beschäftigen wir uns mit der Frage nach interkultureller musealer Praxis und unserem Wissen über jüdisches Leben in München.

Schon der Ort regt uns zum Nachdenken an. Es ist keineswegs ein historischer Ort jüdischen Lebens, der für das Museum, die Gemeinde und die Synagoge am Sankt-Jakobs-Platz gewählt wurde. Es ist eine stadtplanerische Ver-Ortung des jüdischen Lebens im Zentrum Münchens. Wie zentral ist jüdisches Leben eigentlich in unserer Wahrnehmung?

Auch im Museum begegnen wir eigenen oberflächlichen Annahmen darüber, wie ein jüdisches Museum in Deutschland zu sein habe. Muss die Shoa thematisiert werden?

Wie stellt man historisches Leben aus, wenn es kaum Objekte davon gibt?

Und generell: Wie bildet man die Vielfalt der heutigen jüdischen Gemeinden ab, die schließlich Vieles sind, aber sicherlich nicht „nur jüdisch“?

LGBTIQ* in München - Kämpfe um Teilhabe aus zwei Perspektiven



Während Marlene Eigenstetter uns die extrem vielfältigen Aktivitäten des zivilgesellschaftlich organisierten Vereins „Diversity München“ vorstellt, gibt Andreas Unterforsthuber Einblicke in die kommunale Fachstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* im Münchner Rathaus.

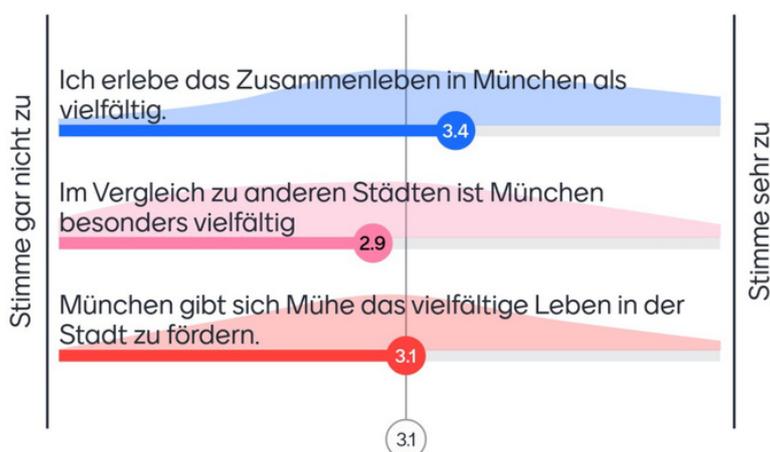
Wir diskutieren über Safe Spaces und Sichtbarkeit: Nötig? Exkludierend? Gefährlich? Was bei Diversity München mit großem ehrenamtlichen Engagement erkämpft und umgesetzt wird, wird im Rathaus versucht innerstädtisch zu etablieren. Hier wird das zivilgesellschaftliche Wissen über aktuelle Entwicklungen der Communities in die Strategieprozesse eingebunden. Zwei unterschiedliche Hebel, die gemeinsam viel am Zusammenleben Münchens verändern können.

Uni trifft Gesellschaft

VERNETZUNGSVERANSTALTUNG: EINBL-IKK-E 2023

Am 17. August 2023 lud das Projekt "Diverses München" zur Auftaktveranstaltung im Zeichen des Kennenlernens ein. Etwa 40 Gäste folgten der Einladung und verbrachten einen sommerlichen Abend mit Einblicken in die aktuelle Forschung, Gesprächen unter Kolleg*innen und dem Knüpfen neuer Kontakte mit Studierenden und Mitarbeitenden des Instituts für Interkulturelle Kommunikation.

Prof. Dr. Anna Meiser und Friederike Alexander eröffneten den Abend mit einer Vorstellung des Instituts und des Projekts "Diverses München" und Nora Coleman gab in ihrem Vortrag über ihr Hausarbeitsprojekt "Rassismus im Münchner Nachtleben" einen Einblick in studentische Forschungsprojekte am Institut für IKK.



Umfrageergebnisse der Gäste (N=29)

außerhalb Deutschlands nach München⁴. Darin sind noch nicht mal die Diversitätserfahrungen hinter den Zahlen abgebildet: unterschiedliche Religionsausübungen, Sprachkenntnisse, Diskriminierungserfahrungen oder sozialökonomische Lebensbedingungen.

Die Wahrnehmung von Diversität in München scheint verzerrt: München wird von außen oft als homogen, bayerisch, "typisch deutsch" & reich wahrgenommen. Allein der Blick auf Migrationsstatistiken zeigt ein anderes Bild: Mit ca. 30% Ausländeranteil¹ liegt München auf Platz 2 der deutschen Großstädte², über 180 verschiedene Staatsbürgerschaften³ leben hier zusammen und über die Hälfte der 2022 Zugezogenen zog von

¹: [LH München, Statistisches Amt, Bevölkerung 1970 - 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit](#)

²: [sozialpolitik-aktuell.de, Institut für Arbeit und Qualifikation, Ausländische Bevölkerung in ausgewählten Großstädten 2022](#)

³: [LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Standort in Zahlen](#)

⁴: [LH München, Statistisches Amt, Außerstädtische Wanderungsbewegungen 2022 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet und Geschlecht](#)

Ausblick

Stadtlabor 2024

Im Wintersemester 23/24 beginnen wir mit der Konzeption eines "Stadtlabors". Gemeinsam mit Studierenden soll bis Frühjahr 2024 ein Raum entstehen, in dem **verschiedenstes Wissen über Vielfalt in München zusammen kommt**: Wissenschaft - Verwaltung - Zivilgesellschaft.

Wir legen München unters Mikroskop und schauen uns ganz genau an: **Was macht Vielfalt mit uns?**

Jede Untersuchung im Labor bringt natürlich Antworten hervor, doch wir fangen erstmal damit an, nach der Frage zu suchen: Welche Fragen stellen sich Münchner*innen aktuell? Woran arbeitet die Stadtverwaltung und woran rätselt die Wissenschaft? Wir wollen einen Raum schaffen, in dem wir diese Fragen Zusammen-Denken, unser (Un-)Wissen unter die Lupe nehmen und neues Wissen entstehen lassen.

Wer wissen möchte, was genau das Stadtlabor sein wird - Tagung, Party, Installation, Workshop, Ausstellung etc. - muss sich noch etwas gedulden. Auf unserer Website wird es dazu Updates geben.

Wer Teil vom Stadtlabor sein möchte, kann sich schon jetzt bei Friederike Alexander melden. Wir freuen uns über alle, die teilnehmen, Wissen beitragen, mithelfen, Räume stellen, Bilder malen, Platten auflegen, fördern oder unterstützen möchten.





Institut für IKK

Das Institut für Interkulturelle Kommunikation (IKK) der LMU München bietet interdisziplinäre Lehr- und Forschungsmöglichkeiten. IKK versteht sich als eine empirische Wissenschaft, die das Fremde wirklichkeitsnah und aus verschiedenen Perspektiven in den Blick nimmt. Das zentrale Anliegen ist die Ethnographie interkulturellen Handelns, d.h. die Deutung und Erklärung interkulturellen Handelns aus dem Blickwinkel der Handelnden und unter Einbeziehung kontextueller und alltagskultureller Aspekte.

Diverses München

Diverses München ist ein Forschungs- und Vernetzungsprojekt am Institut für IKK. Es beschäftigt sich mit dem pluralen Zusammenleben in München und untersucht verschiedene Formen der Kooperation zwischen Universität, Zivilgesellschaft und Verwaltungsbehörden.

Wir kooperieren dabei mit vielfältigen Partner*innen aus Kultur, Bildung und Verwaltung. Wenn auch Sie Interesse an der Zusammenarbeit haben, melden Sie sich gerne bei uns.

IMPRESSUM

Institut für Interkulturelle Kommunikation
Oettingenstr. 67
80538 München

www.ikk.uni-muenchen.de
www.ikk.uni-muenchen.de/forschung/diverses-muenchen



KONTAKT

Friederike Alexander
Oettingenstr. 67 , 80538 München, Raum 110

friederike.alexander@ikk.lmu.de
089 2180 9794

